

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Handbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungsstellen Nr. 582.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, ungleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 136.

Sonnabend, den 16. November 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder-, u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren v. früh 9-8 Uhr Abends. Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. Musiker. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Oertliches und Provinzielles.

Wilder Winter in Sicht? Während sonst andere Jahre um die letzte Zeit die Wärme ihres Winterschmuckes beraubt waren, hängt heuer trotz der eingetretenen Frostwetterung das Laub namentlich an den Eichen merkwürdig fest. Weiterhin dürfte prognostiziert aus dieser Erscheinung einen gelinden Winter.

Entschädigung für Rückgabe von Orden und Ehrenzeichen. Eine Entschädigung von 45 Mark erhalten die Witwen und Kinder verstorbenen Inhabers des Militär-Ehrenzeichens erster Klasse, vorausgesetzt, daß die Berechtigten sich in blühend-dürftiger Lage befinden, wenn sie den Orden an die General-Ehrenkommission in Berlin zurückgeben. Unter denselben Bedingungen werden für Militär-Ehrenzeichen 9 Mk. gezahlt. Daß von dieser Vergünstigung noch recht wenig Gebrauch gemacht wird, scheint darin seinen Grund zu haben, daß die betreffenden Bestimmungen in den interessierten Kreisen noch zu wenig bekannt sind.

In den sechs preussischen Unteroffizierschulen herrscht Mangel an Schülern. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erziehung vollkommen erfolgt und Aufnahmehinshin wohl polizeilichem Führungsamt und Erlaubnischein des Vaters oder des Vormundes an das zuständige Bestimmungsort zu richten sind.

Was heißt Lohnzahlen? Ein Gewerbegericht hat entschieden, daß die Lohnzahlung erst mit der Ueberlieferung der betreffenden Geldeinheit vollendet wird. Dieses Einschalten des Geldes berechtigt, daß nicht der Arbeiter, sondern ein Dritter (z. B. ein Geschäftswort oder sonstiger Gläubiger des Arbeitgebers) herauskommt und das Geld einfordert, befreit den Arbeitgeber nicht von seiner Lohnzahlung gegen den Arbeiter. Also so zahlst, daß der Arbeiter selbst den Lohn erhält!

Wittenberg. (Ein historisch wertvoller Fund) ist kürzlich bei den Ausgrabungenarbeiten im Tore des Grundstückes Markt 3 unter einem alten Fundament, in einer Tiefe von mehr als zwei Metern gefunden worden. Das Fundament ist ein Sandstein sehr sauber ausgeführt 55 Centimeter hoch, aufreißender Bär, der mit den Vorderpfoten ein Schwilb hält, welches er, nach dem drohenden aufgestellten Nachen zu schließen, gegen Angreifer zu verteidigen scheint. Das Fundament, das jedenfalls aus der Zeit des ersten Mecklenburger Alberts des Bären, stammt, an dem aber keinerlei Schriftzüge zu entdecken sind, ist leider beim Ausheben an der Nasenspitze etwas beschädigt worden.

Bahn. Am Freitag voriger Woche starb hier der Aufsichtsr. an der Trichinose. Der baumannsweiche Mann muß in irgend einem Orte Fleisch mit Trichinen gegessen haben. In unserer Stadt hat diese unheilvolle Krankheit somit ihr erstes Opfer gefunden.

Preisen. Eine Kuh des hiesigen Wirtsbetreibers Stiel mußte wegen Verwundung, wobei eine sonderbare Mißgeburt eines Kalbes zur Welt befördert wurde. Der Kopf des Kalbes war ganz fackelartig wie ein Leinwand, hatte eine hell feurige Form von 90 cm Durchmesser mit kleinen Ohren und ein ganz unformliches Aussehen. Diese Mißgeburt, welche zugunsten verstorben, wurde

der thierärztlichen Hochschule in Berlin übermittleit.

Birchhain. Hiesige Stadt ist, wie die „Pst. Ober-Pla.“ berichtet, vom Kreisgericht verurteilt worden, 88 000 Mark zurück zu erstatten, die ihr verstorbenen Bürgermeister Ludwig durch gefälschte Urkunden bei der Stadt-Buchung im eigenen Interesse aufgenommen hatte. Außerdem hatte Radner bei der Stadt Wahrenberg 20 000 Mark aufgenommen.

Guben. Eine tragikomische Szene spielte sich am Montag vor dem Hause des Wäldemeyers 3 in der Bahnhofstraße ab. Ein Radfahrer karabolste mit einer Bauernfrau, welche auf dem Rücken eine Kiste mit Eiertrug, so unglücklich, daß Beide vom Boden in ein würes Tüchlein hinfallen, wobei bedeckt von Eiern und Gerichten. Eine ungeschickte Menschenehre verarmte sich alsobald an dieser Unfallstelle.

Halle. (Eine eigenartige Auslegung) einer Polizeiverordnung befähigte leutlich das hiesige Schöffengericht. Im neuen Brandort hatten junge Mädchen in ortsbildlicher Weise unter einer kleine Sammlung der das Grab eines dort verstorbenen jungen Mannes veranstaltet. Der Bestattungsdienst erwiderte aber und beachte diesen lobenswerten Act vor der Welt als eine auf Grund der Kameradschaft-Polizeiverordnung vom 25. Mai 1887 in der betraute Geleitsverlegung beim Amtsvorsteher in diesem Ort Anstalt. Dieser nun erstlich denn auch eine Anzahl von Strafbefehlen über je sechs Mark Geldstrafe oder zwei Tage Haft — wegen Veranlassung einer nicht genehmigten öffentlichen Colloc. Ein Theil der für dort anwesenden jungen Mädchen bezahlte die Geldstrafe, die anderen aber brachten die Sache zur richterlichen Entscheidung und erstigten dantaflich dieser Tage beim hiesigen Amtsgericht einen Freispruch, wie ja auch nicht anders zu erwarten stand.

Stauffurt. 11. Nov. Bei einem Einsturz von vier Sofeln auf Schacht Ludwig 2 sind 70 Bergleute verunglückt worden. Bis zum Abend waren 13 Tote und 25 Verletzte geborgen während 13 vermisst wurden. Die übrigen sind unverletzt gerettet worden. Die Zahl der Opfer, deren Namen jetzt sämtlich bekannt sind, beträgt einschließlich zwei an ihren Verletzungen Gestorbenen 17.

Stauffurt. 13. Nov. Untersuchung der durch das Unglück betroffenen Familien) In der gestrigen Sanftverordnetenversammlung haben eine öffentliche Sammlung unter den Bürgern für die ihre Vorfänger resp. Untertanen verstorbenen Familien zu veranstalten. Die Stadt zeichnete als Gabe 1000 Mark.

Ansbach. 12. Nov. Die Schmiedemeister Hofmannsches Geheute fanden früh bei 16 Wochen alles Kind tot in seinem Bettchen auf. Eine Kugel, die sich in die Kammer eingeschlichen, soll sich auf das Gesicht des kleinen Wesens gelegt und es erstickt haben.

Schleiz. 7. Nov. An Uebergriffung gestorben ist hier der erst im 31. Jahre lebende Schneidermeister Heinrich Tietz. Er hatte, nachdem er vorher farbigen Stoff bearbeitet hatte, ein Hautpöckchen im Nacken mit dem Finger ausgekratzt und sich dadurch die Blutvergiftung zugezogen.

Camburg. 9. November. „Kälteferien“ werden sich kürzen an der Bürgerschule hier unheimlich gehalten, weil an der Dampfheizungsanlage ein Rohr durchgebrannt ist, dessen Auswechslung einige Tage in Anspruch nimmt.

Erfurt. 7. Nov. Der vorgezogene starke Nebel, welcher über Stadt und Land lagerte, forderte in dem eine Wegschande entfernten Dorfe Giesersleben-Bitt ein Menschenleben als Opfer. Der 77 Jahre alte Rentner Johann Ernst Piel, welcher am Dienstag Nachmittag ausgegangen war, kehrte am Abend nicht nach Hause zurück. Vergeblich suchte Piel im während der Nacht nach dem Vater. Gestern Vormittag sah ein am Angerreich vorbeigehender Poibete etwas im leichten Nebel liegen und machte Meldung. In der That fand man dort die Leiche des alten Greises vor, welcher im Nebel vom rechten Wege abgelenkt war.

Dresden. 10. Nov. (Ueberfall eines Militärpostens.) Ein unglückliches Vorkommnis passierte an einem der letzten Abende an Thore der Kaserne des 177. Infanterie-Regiments. Dort stand ein Einjährig-Freiwilliger auf Posten. Plötzlich wurde derselbe (nach dem „L. N.“) von zwei Subjekten rücklings überfallen und derartig ausgerückt, daß er, als auf sein Geschrei Hilfe herbeikam, bereits bewußtlos dalag, und dem Kasarett ausgetrieben werden mußte. Die Stroldche haben zuerst versucht, dem Polen das Gewehr zu entreißen, und als ihnen dieses nicht gelang, demselben das Seitengewehr abgenommen und ihn damit einen Schlag über den Kopf versetzt, der durch den Helm hindurch eine bedeutende Kopfwunde verursachte. Ob ein Diebstahl vorliegt, dürfte die Untersuchung ergeben.

Leipzig. (Gegen Chamberlain) Im Rahmen von 14 000 Kameraden veröffentlicht der Bezirksvorstand des Königl. Sächs. Militärvereins-Bundes eine Erklärung, in der es u. A. heißt: „Unsere Kameraden (das gilt für alle deutschen Krieger) sind sich bewußt, daß ihre Pflicht gebau und auch dem Feinde gegenüber — wie das im deutschen Wesen liegt — Tapferkühnheit und Unantastbarkeit in allen Lagen der baulichen Verhältnisse geübt zu haben. Chamberlain aber, ob er gleich einen hohen Posten in der englischen Regierung bekleidet, ist als ein ganz gemeiner Vagabund bekannt. Deshalb sich über ihn aufzuregen — wie das im deutschen Wesen ist — und unseres guten Namens bewußt. Ueber einen Chamberlain gehen wir mit gebührender Verachtung zur Tagesordnung über.“

Oelsnitz im Vogtlande. Dem Kraben Otto Wolftram war dieser Tage beim Spielen eine sogenannte Kameraden-Auß in den Schlund gerathen und hatte sich dort festgesetzt, woran der Krabe erstickte.

Der wegen grober Unterschlagung im Jahre 1892 zu zehn Jahren Gefängnis verurtheilte **Kammerjunker Wolf** ist in der Strafankalt zu Nörtenke geflohen. Der Mittangelegte Wolffs, Bantier Leininger, der damals zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, befindet sich in der Strafankalt zu Namitzsch.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpusseite oder deren Raum 10 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pf., Neulamen 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis: Ortskirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange. Abends 8 Uhr im Saale des Hrn. Räumiger: **Familien-Abend.** Vortrag des Hrn. Rektor Jähmig über die Reformation. Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Ziermangel. Turm: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Büßfeld, Apotheker, in u. L. Hofstr. in Neunkirchen, N.-O., Gründer des antichemischen und antichirurgicalen Blutreinigungsthees.

Blutreinigung für Blüth und Rheumatismus. Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich zuerst als Nicht-anseher, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem göttlichen Hebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die matten Schmerzen, die ich durch drei volle Jahre bei jeder Witterungsänderung in meinen Gliedern zu spüren, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schloßlos wälzte ich mich Nächte durch im Bette herum, mein Appetit schmälernd sich zuckelnd, mein Aussehen trübe sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von allen Schmerzen nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden keine Hoffnung zu diesem Thee nehmen, auch den Gründer dessen, Herrn Franz Büßfeld, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Oskar Büßfeld-Straßfeld,
Oberlieutenants-Gattin.

Wohlfahrt: Innece Luhrnde 56, Wallnuschale 56, Almenünde 75, Franz-Hofenblätter 36, Grynghilfblätter 35, Bimstein 1.50, rothes Sandholz 75, Bardanna-murzel 84, Cargumurzel 3.50, Radix, Cargophyll 3.50, Cimicifida 3.50, Grynghilf-murzel 57, Fendelwurzel (Zamen) 75, Gras-murzel 75, Sassafraswurzel 67, Sassafras-murzel 75, Sassafraswurzel 35, Fendel, 20. 3.50, weiß. Zent 3.50, Nachschiffen-sengel 75.

Rothe + Lotterie.

Ziehung am 16.-20. Decbr. 1901.
Hauptgewinne:
100 000, 50 000, 25 000 Mk.
u. s. w.
Loose à Mk. 3.30, Porto und Liste
20 Pf. extra.
Estrich, Königl. Lott.-Einn., Jüterbog

Vollständige Rundschau.

Deutschland.

Die Nachricht, daß der Prinzregent von Bayern auf eine Mitteilung des Ministers präsidenten, Preussens, jde Bayern neuerdings zur Aufgabe seiner eigenen Polizeiverwaltung zu bewegen, geantwortet haben soll, er werde sich nichts mehr abreden lassen, verdient schon aus dem Grunde keinen Glauben, weil das Reich seit der im Vorjahre erfolgten bestimmten Ablehnung in dieser Angelegenheit keinerlei neue Anregung mehr gegeben hat.

Der Bundesrat hat nach kurzer Sitzung den Zollrat angenommen, in seinen wesentlichen Teilen nach dem ursprünglichen Entwurf. Es laßt sich nun mit Sicherheit erwarten, daß der Zollrat dem Reichstage bei Wiederaufnahme seiner Sitzungen am 26. November vorliegen wird. Die Begründung der Vorlage dagegen dürfte dem Reichstage voraussichtlich einige Tage später zugehen. Ueher den Verlauf der Bundesratsitzung werden folgende Einzelheiten bekannt: Den Vorsitz führte nicht, wie vielfach erwartet worden war, der Reichsgraf oder der Staatssekretär des Reichsjustizministeriums, sondern der Staatssekretär des Reichsinnens, Graf v. Polakowski. Die Sitzung, zu der die Bevollmächtigten der frnstlichen deutschen Regierungen persönlich erschienen waren, dauerte drei Stunden. Die Debatte betraf hauptsächlich die Mindesthöhe und den § 12 des Zolltarifgesetzes, welches die Wah des Zeitpunktes für das Inkrafttreten des Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs einer mit Zustimmung des Bundesrats zu erlassenden königlichen Verordnung überlässt. Beide Punkte dulsen, entsprechend den Anträgen der Ausschüsse, uerndert werden. Mehrere Staaten stimmten gegen die gesetzliche Festlegung von Mindestzhlen für die Hauptertrge; seitens dieser und anderer Staaten wurden Erklärungen abgegeben, nachdem die im obigen gehaltenen, oder schon von den Ausschüssen abgelegenen Anträge auch im Plenum des Bundesrats keine Annahme gefunden hätten. Der Entwurf im Ganzen gelangte mit einer an Einstimmigkeit grenzenden Majorität zur Annahme.

Die westpreussischen Landwirthe bedürftigen an die Staatsregierung mit dem Erträgen heranzutreten, weilere Notstandsgelder zu bewilligen, da sich gezeigt hat, daß die vom Staat seiner Zeit fast der erwarteten 4-5 Millionen Mark bewilligten 2 Millionen nicht ausreichen. Die Anwesenheit wird durch die Abgeordneten versndlicher Kreise demnächst in preussischen Landtage zur Sprache gebracht werden.

Auf ein Gehör der Landwirtschaftskammer zu Rastatt im Erträgen der Wnder-Einschätzung hat der preussische Landwirtschaftsminister im Entwurfsentwurf mit dem Kriegsminister einen abtndlichen Bescheid ergehen lassen.

Die Bayerische Abgeordnetenkammer nahm einen vom Zentrum angebrachten Antrag an, in dem die Staatsregierung erträgt wird, die Pensionierung von Offizieren künftig nur aus besondren Gründen eintreten zu lassen und vor allem den Grundhuf aufzugeben, daß ein Offizier wegen Nichtvorratens zu pensionieren sei.

So Gott der Herr nicht bei uns halt,
Wenn unser Feinde loben,
Und er unser Sach nicht zulass!
Im Himmel hoch da oben;
Wo er Israels Schutz hat sit
Und sie der bracht der Feinde Ma,
So ist mit uns verloren.

Im Culenturm.

Roman von D. Eiler. (35)

„Mit dem Vermögen der Tante wirst Du eine weit bessere Partie machen.“
„Da verlosch einige Thränen der Enttäuschung, denn sie hatte Peter Konrad in der That gern gehabt. Als aber ein neuernannter Regierungsdirektor, der sogar einen adeligen Namen trug, sich sehr um ihre Gunst bewhte, veranlaßt die den reuolenten Kette der Tante. Der Kommerzrentier fragte den Anton Quenfel fast jeden Tag, ob er das Testament der Tante Konradine nicht schon einmal zur Ausfertigung lsstel, indem er gemeinlich und meinte, man müsse die Kärtchen der jungen Paare abwarten, da Konradine Uhlse bestimmt hatte, daß alle Verwandten bei der Eröffnung des Testaments gegenwärtig sein sollten.“

Wie aber jeder Tag im Jahre kommt, so auch der Tag der Kärtchen des neuvermhten Paares. Ein feierlicher Empfang wurde ihm durch die Bewohner des Culenturms bereitet. Die große Eule über dem Haupteingang war neu verputzt worden, ebenso der alle Sprch auf dem so selbstam verschundenen Bunde, Gaislur, Treppen, Thüren und Fenster waren

Auf dem in Sternberg eröffneten medienburglichen Landtag beantragte die Regierung eine Erhöhung der Landessteuer auf 17% des gewöhnlichen Sages.

Schweden.

Im Volksting fand die erste Lesung der Gesetvorlage des Kriegsministers Wadsten statt, worin die Bewilligung von fünf Millionen Mark für die vollständige Neubewaffnung der Feldartillerie mit Schnellfeuergeschssen neuesten Typs gefordert wird. Kriegsminister Wadsten, dessen hohe artilleristische Autorität allgemein anerkannt wird, hatte vorher erklärt, sein Vorstellen nicht behalten zu können, wenn diese wichtige Arbeit nicht sofort durchgeführt würde. Die Liberalen und die Konservativen waren einstimmig für die Vorlage, nur die sozialistische Minorität widersprach. — Auch bei der Forderung einer Wiltst für die tropenprgnanten Töchter Wie und Jugoberg traten die Liberalen und die Konservativen gefolgslos ein, nur die Sozialisten stimmten dagegen.

Türkei.

Wie verlautet, soll ein höherer türkischer Beamter erklärt haben, die Türkei werde künftig eine Politik der Annäherung an den Dreieck verfolgen. In diesem Sinne würden sofort Unterhandlungen angeknüpft werden.

Griechenland.

Prinz Georg laßt sich zum Bleiben nötigen. Die Schimdte haben den Prinzen Georg erträgt, eine Erneuerung seines Kommandos für Kreta anzunehmen, dessen dreijährige Periode mit dem Ende des Jahres abläuft. Der Prinz traf in Athen ein und wird sich in einigen Tagen auf seinen Posten begeben. Die in Umlauf gefahren Gerüchte von einer endgültigen Regelung der kretischen Frage werden als verfrüht angesehen.

Spanien.

Ministerpräsident Sagasta ist schwer erkrankt und wird ebenfalls aus dem Ministerium ausgeschieden müssen. Angehört der vielen inneren Schwierigkeiten des Landes wird ein Auscheiden Sagastas aus dem politischen Leben für Spanien allerdings ein ernstes Problem sein.

Amerika.

Die Amerikaner haben heidenmsig viel Geld. Die Wespredigten Roosevelt mit den republikanischen Führern beglcklich einer Gerabinderung der Lebenshhe des Staats-Schulden führen zu dem Beschluß, alle noch bestehenden Sondersteuerungen, welche während des spanischen Krieges auferlegt waren, aufzuheben und die Reissgaben auf Bier, Wein und Tabak herabzusetzen, hingegen den Zolltarif unberührt zu lassen.

England und Transvaal.

Die Gerichte von der Gerechtigkeit des Präsidenten Krger, auf Friedensverhandlungen eingegangen, shmen auf den Beschluß des Transvaal-Präsidenten Dr. Verbs in Berlin und auf die kräftigste Anerkennung des englischen Ministerpräsidenten Lord Salisbury beim Lordmayor-Parlament, daß er nicht alles sagen könne, was er will, zurückschreiben zu sein. Auch soll Krger gemeldet haben, daß die Burg an Uebergeben hat ein Gründen für die Friedensgerichte nur auf diese Unterlagen, dass in 14 Jahre wahres Wort an ihnen

Mit Blumenquirlen geschmückt und die Bewohner unter Führung des alten Justizrates fanden in feierlichstem Gemende auf dem breiten Platz zum Empfang bereit. Der Materialwarenladen und das Eisenmetz strahlten im hellen Kerzlicht. Katharine hatte ihre schönste, weiste Spitzenhaube angezogen und Herr Friedrich Wilhelm Nettemeyer, sowie der Besitzer des Materialwarenladens hatten ihre reiche, weiße Schürzen umgehoben. Auch die Stammgäste des Culenturms waren fast vollständig unter der Anführung des biden Vorkontorenfabrikanten Holzweg und des Stadtphysikus Doktor Witte verammelt.

Das war ein fröhlicher Zumut, wie ihn der alte Culenturm seit langen, langen Jahren nicht erlebt hatte! Herr Nettemeyer überreichte Konrad Uhlse und seiner jungen Frau den Willkommtraum. Der Stadtphysikus Doktor Witte hielt die Begrndungsrede und der Pianofortefabrikant Holzweg bearbeitete oben in dem Saalzimmer der seligen Tante Konradine die wcher infernalischen Whl die Kinder des Culenturmbewohners ein fröhliches Lied sangen.

Wie weinte vor Freude und Rührung, Konrad hielt sich lachend die Ohren zu. Die größte Ueberraschung aber hatte der jungen Frau in dem Saalzimmer der seligen Tante, welches jetzt ihr eigenes Schlafzimmer werden sollte. Das große Bett mit dem goldenen Engel und den seidenen Vorhängen und den bluweien Kissen stand noch am alten Plaze. Ueber auf den Tisch und an den Wänden standen, lagen und hingen all die

Demet scheint den Engländern eine Niederlage beigebracht zu haben, die diese verurtheilt. In der jüngsten Verlautbarung daß Londoner Kriegsamt zum ersten Male Mitteilung über einen Kampf bei Pieter-Loft in der Nähe von Harrmitt in Nordwesten des Transvaalkraats, in welchem 3 Offiziere gettelt, 3 ihren Wunden später erlagen und 11 Mann gefangen genommen wurden. Diese bisher seitlich bestrittene Niederlage kann den Engländern nur Christlich Demet zugeführt haben, der sich im nordwestlichen Transvaalkraats aufhält. Diese Annahme erklärt es zur Genüge, wenn die Engländer über jedes unangenehme Vorfallens mit Stillschweigen beobachtet. Im Ganzen umfaßt die erwähnte krtliche Verlautbarung 13 Tote, 23 Verwundete und 150 an Krnftlichen Verstorbenen, sowie 12 Gefangene.

Dr. Reids wird sich von Berlin nach Wien begeben, um dort an nachgehender Stelle wegen der Entsendung von Kriegsmaterial und Waffen für die englische Armee in Südafrika zu protestieren.

Koloniale.

Zeit dem 1. August giebt es in England Fhrgewinnseiger und Nachbroschen. Zwar ganz so gut wie die Berlin sind sie nicht. Vor Allem die bewegende Kraft ist anders; diese hat nämlich nur aus Beite, da diese Profiter von Menschen, von Kulis gegen werden. Es sind die in den gründlichen wrteligen, einjährigen Karren, „Zinnhgen“ oder „Kilgassen“ genannt, was genau überlegt. Wenn „Kilgassen“ geht. In haben sich diese Kilgassen in England an die Führer: am Ende der, von dem Dotei Prinz Heinrich, am Gertrudensstrae in Alt-Zinn und aus der Berlangenen Friederichsstrae in Tanatau. Dreihundert fhrgewinn sind mit dem 1. August zum Bertrug übergeben worden; jedes trägt eine Nummer und die Firma „Kilgassen Kilgassen-Gesellschaft“, wobei die Berlauferin Dr. „Großen Zinnauer“. Die Berleitung und Bergrndung hat die Kngl. Firma „von Kollowits u. Kde“.

Aus aller Welt.

In Holsterhausen erschog eine Bergmannsfrau im Streit ihren Nachbar. Die Mörderin wurde verhaftet.

In Wien hat sich die Private Marie Braun durch einen Revolverstich entleert. Die Selbstmrderin, eine 64 Jahre alte Frau, die seit Langem wegen die bitterste Not anzukämpfen hatte, war einst wohlhabend. Sie soll ihr Vermögen durch allerlei nutzlose Passionen verloren haben. Eine lebensschdliche Herbeliebhaberin, ließ sie sich in allerlei Transaktionen und Geschäfte mit Werten ein, bei welchen sie bedeutende Summen einbrachte; auch soll sie in Werten groere Beträge verloren haben. Sie machte seine Schulden. Die alte Frau klagte wiederholt über ihre Not und änderte ihre Jermutade gewöhnlich mit dem Sage: „Wenn ich nur etwas zu rauchen hätte.“ Frau Braun war nämlich eine leidenschaftliche Raucherin. Kurz vor ihrem Tode zog Frau Braun ihr gutes Kleid an und begab sich in die nächste Trafal, wo sie mehrere Zigaretten kaufte. In ihr Zimmer zurückgekehrt, zündete sie sich eine Zigarette an und spürte dann noch mehrere Briefe. Nachdem sie noch eine Zigarette geraucht hatte, legte sie sich auf ihr Bett und schloß sich eine Auel in den Kopf, die ihren sofortigen Tod herbeiführte. Auf einem der zurückgelassenen Zettel bittet Frau Braun um die letzte Gnade:

Keinen Malekten und Arbeiten, welche Misstand geschaffen und die von der seligen Tante insgehenden angefaulst waren.
Wie stand sprachlos da. Als ihr Konrad den Zusammenhang erklärte, fiel sie dem Glatzen um den Hals und weinte heiße und doch glückliche Thränen.
An anderen Tage fand die feierliche Eröffnung des Testaments der Tante Konradine statt. Die Verwandten verammelten sich, wie es die Verstorbene bestimmt hatte, in dem großen Salon, der früheren Wohnung der Tante.
Außerdem waren noch, nach den Bestimmungen der Verstorbenen, versichende Bewohner des Culenturms zugegen; Katharine und mehrere alte hinjhrige Greise und Greiinnen, langjährige Bewohner des Hauses. Auch Anton Uhlund hätte hier zugegen sein sollen, der Doch hatte ihn jedoch vorher abgerufen. Seine Stelle nahm seine Tochter Mia, jetzt Frau Hauptmann Uhlse, ein.
Die Grotterles zeigten eine sehr wrdigvolle Haltung. Sie waren in Schwarz erdriehend, gegen welche dunklere Farbe die bunte Uniform Better Ericks um so greller abht. Ihre Mienen zeigten Stolz, Wunde und resignierte Fassung. Gegen die junge Frau waren sie von einer vornehmten Fremdbildheit, die aus Deranfassung und Würdigkeit zusammengesetzt war, jedoch Konrad Uhlse, der, in bestimmter Form gegen diese „leichen“ Verwandten überhaupt ungenieig. Nur das tonne Ueberbleibsel meinet droske. Nur das tonne Ueberbleibsel meinet droske. Nur das tonne Ueberbleibsel meinet droske.

Man möge ihr einige Zigaretten mit in den Sarg legen, und auf einem anderen Zettel laßt sie Jenen, die es wagen sollten, ihr den Tränkung vom Finger zu ziehen.
„Sie ausgesetzter „wilder Mann“. Nach siebenmonatiger Gefangenschaft als „wilder Mann aus Borneo“, nchdem welcher Zeit er mit einem King in der Nase in einem eiserne Käfig durch ganz Europa geschleppt wurde, sprach krtlich der 30 Jahre alte Neger William Lacey aus Richmond, West-Virginia in Nord-Amerika beim Berliner amerikanischen Konsul Dr. Mason vor und gab eine herzbredende Schilderung der Leiden, die er durchgemacht hat. Lacey kam voriges Jahr auf einen Frachtendampfer nach Hamburg. Lustloslos wie er war, nahm er die Offerte eines nordernen Zirkusbesizers an, der ihm 40 Mark monatlich anbot, um sich als wilder Mann auszuhalten. Während der Vorstellung musste er in einem eiserne Käfig auf Stroh liegen, mit Hengeln bedeckt er dann „aufgewacht“, um unter wildem Geschrei „Eingeborenen-Tänze“ aufzuführen. So wanderte Lacey mit dem Zirkus durch Deutschland, Oesterreich, Russland und die Baltischen Staaten. Vor 2 Wochen starb der Zirkusbesitzer. Als der Neger des Morgens erwachte, fand er sich samt seinem Käfig auf einem freien Felde an der böhmischen Grenze. Man hatte ihn einfach ausgelegt. Er bettelte sich bei Berlin durch, wo ihn der amerikanische Konsul auf seine Kosten über Hamburg nach dem Bundesstaate zurcktransportieren konnte.“

„In seiner Jugend — es ist schon lange, lange Zeit her — lernte ich einen jnneren Maler, namens Anton Uhlund, kennen. Wir liebten uns und waren heimlich verliebt, da mein Vater, ein itrengemittelter Mann und Sndelsberr, der von den sogenannten schnner Kntner nicht viel hielt, eine Verbindung seiner Töchter mit einem Maler niemals zugegeben haben würde, Anton Uhlund bea nichts als seine Kunst. Er war ein feisthrtiger, genial denkender und führender Jüngling, der sich über alle Schwierigkeiten und Hindernisse leicht bermeisterte. So nahm er auch der Wertschuld meines Vaters entgegen, während ich nicht schmer. Er wollte mich zu einer Fndt an dem ältesten Kaufe überreden.“

Man möge ihr einige Zigaretten mit in den Sarg legen, und auf einem anderen Zettel laßt sie Jenen, die es wagen sollten, ihr den Tränkung vom Finger zu ziehen.
„Sie ausgesetzter „wilder Mann“. Nach siebenmonatiger Gefangenschaft als „wilder Mann aus Borneo“, nchdem welcher Zeit er mit einem King in der Nase in einem eiserne Käfig durch ganz Europa geschleppt wurde, sprach krtlich der 30 Jahre alte Neger William Lacey aus Richmond, West-Virginia in Nord-Amerika beim Berliner amerikanischen Konsul Dr. Mason vor und gab eine herzbredende Schilderung der Leiden, die er durchgemacht hat. Lacey kam voriges Jahr auf einen Frachtendampfer nach Hamburg. Lustloslos wie er war, nahm er die Offerte eines nordernen Zirkusbesizers an, der ihm 40 Mark monatlich anbot, um sich als wilder Mann auszuhalten. Während der Vorstellung musste er in einem eiserne Käfig auf Stroh liegen, mit Hengeln bedeckt er dann „aufgewacht“, um unter wildem Geschrei „Eingeborenen-Tänze“ aufzuführen. So wanderte Lacey mit dem Zirkus durch Deutschland, Oesterreich, Russland und die Baltischen Staaten. Vor 2 Wochen starb der Zirkusbesitzer. Als der Neger des Morgens erwachte, fand er sich samt seinem Käfig auf einem freien Felde an der böhmischen Grenze. Man hatte ihn einfach ausgelegt. Er bettelte sich bei Berlin durch, wo ihn der amerikanische Konsul auf seine Kosten über Hamburg nach dem Bundesstaate zurcktransportieren konnte.“

Außergewöhnliches günstiges Angebot!!!

Damen- u. Kinder-Confection.

Damen-Jaquetts in schwarz und farbig, in 2,45—7,75
 Mirza- und Doubletstoffen
Damen-Paletots halblang, glatt und ver- 6,75—22,00
 schnürt, 80 90 100

Schwarze Krimmer und Ustrahan-Capes
 einfache Ausführung 7,65—11,00
 feinste Ausführung 15,00—25,00

Farbige Capes in weichen Homespun- und Vicunia-Stoffen, 11,75—25,00
 carrirt, melirt und gefreist
 einfache Ausführung 4,50—9,00
 feinste Ausführung

Plüsch-Jaquetts. Glatte u. bestickte Plüschkragen.
Mädchen-Jaquetts, modeste Aus- 1,75, 2,50, 4,25
 führung
Mädchen-Mäntel, Paletot-Facon 4,00—15,00

Damen-Jaquetts apart echte Neuheiten 9,50—20,00
 Ia Ia Eskimo
Frauen-Paletots weite Facon 14,00—30,00

Schwarze Stoffkragen
 einfache Ausführung 5,25—10,00
 feinste Ausführung 14,00—25,00

Frauen-Stoff-Mäntel u. Röder 9,25, 14,50, 28,00
Kinder-Kleidchen in Barchend und Wallentoff, 8,00 Mk.
 von 50 Bfg. bis

Specialität: Weisse Mädchen-Jacken und Mäntel.
Pelz-Muffen **Pelz-Capes** **Pelzboas** **Federboas**
 vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen aber streng festen Preisen.

Kaufhaus Louis Berschak

Holzmarkt Wittenberg Collegienstr. 11.

Größtes Geschäft weitester Umgegend!

Rothwild und Rehwild
 kauft gegen sofortige Cassé
Günther, Döbitz-Taucha.

Magdeburger Sauerkraut
 a Pfund 10 Bfg. empfiehlt
Otto Niemann.

Apotheker Dotter's Krampf-Mittel
 heilt Krampf und Steifigkeit der
 Schenkel in wenigen Tagen. Viele
 Dankschreiben. 14jähriger Erfolg. Nur
 Flaschen mit dem Aufdruck Dotter sind
 echt, alles andere Nachahmungen.
 Flasche 75 Bfg. acht zu haben in der
 Apotheke Annaburg.

ff. Aufschnitt,
 a Pfd. 80 Bfg.
Rollschinken a Pfd. 1,20
Gefüllter Schinken " 1,20
Schschinken " 1,40
Sardellen-Leberwurst " 1,-
Polnische Mettwurst " 0,80
Brühwürstchen, a Paar 10 Bfg.
 6 Paar 50 Bfg.
 Jeden Sonntagabend:
ff. Kasseler,
 a Pfd. 80 Bfg.
 (bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-
 herige Bestellung erwünscht)
 außerdem jeden Sonntagabend von
 4 Uhr ab: **Gefüllten Schinken**
 a Pfd. 1,40 Mk. empfiehlt

Rich. Heinlein.
Hollinhalts-Erklärungen
 sind zu haben in der Exped. d. Bzg.

Zwiebeln!
 Schöne trockene **Dauer-**
Zwiebeln werden von **Son-**
abend Mittag bis **Sonntag** früh
 9 Uhr a Liter 10 Bfg., 5 Liter
 45 Bfg. im **Gasthof zur Wein-**
traube hier verkauft.

Tindenblüthen-
Schleuderhonig
 (garantirt feinste Qualität) giebt
 noch zu bekanntem Preise ab
Priebe, Schloß.

Jeder Säugling
 gedeiht bei
Dr. Crato's Borsatz
für Muttermilch!
 Allein zu haben bei:
 Apotheker **Phil. Kretzger.**
Prälim-Bons
 mit
Pudding-
Pulver
 Dr. Crato's
 Back- und
 Pulver
 Jul. Kahlke.

ff. Magdeburger Sauerkraut
 empfiehlt **Julius Kahlke.**

Prima Scheibenhonig,
 a Pfund 1,30 Mk., empfiehlt
Otto Niemann.

Feld-Mäuse,
Ratten, Mäuse tödtet
„Ackerlon“.
 Ohne Giftschmelz zu haben Pack 60
 und 100 Bfg. in der
Apotheke Annaburg.

fertige Möbel
 in **Kiefer** u. **Nussbaum** empfehle zu civilen Preisen.
 Gleichzeitig halte stets Lager in
fertigen Särgen
 vom einfachsten bis elegantesten.
Annaburg. Franz Günther,
Tischlermeister.

Den geehrten Einwohnern von Annaburg und Umgegend die
 höf. Mittheilung, daß ich das
Tischlerei- und Möbel-Geschäft
 des Tischlermeisters Herrn August Wille
 käuflich erworben habe, und bitte das meinem Herrn Vorgänger be-
 wiesene Vertrauen gütigst auf mich übertragen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Annaburg. Heinrich Winkler,
Tischlermeister.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben unvergeßlichen
 Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante, Cousine und
 meiner innigstgeliebten Braut
Ida Schwager
 sagen wir allen denen, die ihren Sarg so reich mit Blumen
 und Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhestätte geleiteten,
 unseren herzlichsten Dank. Insbesondere Dank Herrn Pastor
 Lange für die trostreichen Worte am Grabe und dem Gesang-
 Verein „Vierteltafel“ für den schönen Gesang.
 Annaburg, den 14. Novbr. 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Visitenkarten
 liefert sauber und schnell
H. Steinbocks, Buchdruckerei.

Rechnungs-Formulare
 in allen Größen
 hält vorräthig die **Buchdruckerei.**

Belohnung
 erhält Derjenige, welcher vor 3
 Wochen ein **rothbraunes Plätz-**
stück gefunden und dasselbe in der
 Exped. d. Bl. zurückgiebt.
 Redaktion, Druck und Verlag
 von Hermann Steinbock in Annaburg.

Zum Herbst und Winter
 empfehle in größter Auswahl:
Herren-Winter-Überzieher von 10 Mk. an,
Knaben-Anzüge von 3 Mark an,
Knaben-Loden-Joppen von 2 Mark an,
Knaben-Mäntel von 3 Mark an,
Herren-Loden-Joppen von 4.50 Mark an,
Herren-Anzüge von 12.50 Mark an,
Mädchen-Jacken von 2.50 Mark an,
Mädchen-Mäntel von 3.50 Mark an,
Damen-Jacken von 4 Mark an.
Carl Quehl, Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzeitungspreisliste Nr. 532.



Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 136.

Sonnabend, den 16. November 1901.

V. Jahrg.

Kur- und Bade-Anstalt Annaburg.

Dampf-, Bäder-, u. Mineralbäder, Packungen, Massage für Damen u. Herren b. früh 9-8 Uhr Abends. **Ernst Kretschmer**, Naturheilkundiger u. ärztl. geprüft. **Rasseur**. Zu sprechen täglich von 9-11 Uhr Vorm. und 2-3 Uhr Nachm.

Oertliches und Provinzielles.

Milder Winter in Sicht? Während sonst andere Jahre um die letzte Zeit die Räume ihres Mästerschmiedes berannt waren, hängt heuer trotz der eingetretenen Frostwitterung das Raub namentlich in den Eichen merklich fehl. Weiterhin dürfte prognostiziert aus dieser Erscheinung einen gelinden Winter.

Entschädigung für Rückgabe von Orden und Ehrenzeichen. Eine Entschädigung von 45 Mark erhalten die Witwen und Kinder verlorener Inhaber des Militär-Ehrenzeichens erster Klasse, vorausgesetzt, daß die Betroffenen sich in hilfsbedürftiger Lage befinden, wenn sie den Orden an die General-Edenskommission in Berlin zurückgeben. — Einige derselben Bestimmungen werden für Militär-Ehrenzeichen 9. Kl. gewährt. Daß von dieser Bestimmung noch recht wenig Gebrauch gemacht wird, scheint darin seinen Grund zu haben, daß die betreffenden Bestimmungen in den interessierten Kreisen noch zu wenig bekannt sind.

In den sechs preussischen Unteroffizierschulen herrscht Mangel an Schülern. Es wird darauf hingewiesen, daß die Erziehung vollkommen erfolgt und Aufnahmegebühren nicht polizeilichem Führungsamt und Erlaubnischein des Vaters oder des Vormundes aus das zünftige Beststellungsamt zu richten sind.

Was heißt Lohnzahlung? Ein Gewerbegelehrter hat entschieden, daß die Lohnzahlung erst mit der Uebertragung der betreffenden Geschäfte vollendet wird. Hofes Hinsicht des Geldes dergestalt, daß mit der Arbeiter, sondern ein Dritter (z. B. ein Geschäft oder sonstiger Mäntler des Arbeiters) heranzukommen und das Geld einhandelt, befreit den Arbeitgeber nicht von seiner Lohnzahlung gegen den Arbeiter. Also so falsch, daß der Arbeiter selbst den Lohn erhält!

Wittenberg. Ein historisch wertvoller Fund ist kürzlich bei den Ausgrabungsarbeiten im Hofe des Grundstückes Markt 3 unter einem alten Fundament, in einer Tiefe von mehr als zwei Metern gefunden worden. Das Fundament ist ein in Sandstein sehr sauber ausgeführter 35 Centimeter hoher, aufrecht stehender Bär, der mit den Vorderpfoten ein Schild hält, welches er, nach dem vordringend aufsteigenden Raub zu schließen, gegen Angreifer zu vertheidigen scheint. Das Fundament, das jedenfalls aus der Zeit des ersten Kurfürsten, Albrechts des Bären, stammt, an dem aber keinerlei Schriftzüge zu entdecken sind, ist leider beim Ausheben an der Nase spurlos etwas beschädigt worden.

Dahme. Am Freitag voriger Woche starb hier der Ackerbau in der Erbsenwiese. Der bedauerliche Mann muß in irgend einem Drie fleisch mit Trübsinn geoffen haben. In unserer Stadt hat diese unheilvolle Krankheit somit die ersten Opfer gefordert.

Wrischen. Eine Kuh des hiesigen Wälschberger Gießers mußte schlachtet werden, wobei eine furchtbare Milchglocke eines Kalbes zur Welt befördert wurde. Der Kopf des Kalbes war ganz fleischig mit ein Keimfleisch, hatte eine fast freiständige Form von 80 cm. Durchmesser mit kleinen Ohren und ein ganz unrichtiges Aussehen. Diese Milchglocke, welche inzwischen verrotten, wurde

der thierärztlichen Hochschule zu Berlin übermittlelt.

Birchhain. Die hiesige Stadt ist, wie die „Pret. Ober-Bl.“ berichtet, vom Reichsgericht verurtheilt worden, 88 000 Mark zurück zu erstatten, die ihr verlorener Bürgermeister Ludowig durch gefälschte Urkunden bei der Stadt-Verheim in eigenen Interesse aufgenommen hatte. Außerdem hatte Köhner bei der Stadt-Verheim 20 000 Mark aufgenommen.

Guben. Eine tragikomische Scene spielte sich am Montag vor dem Hause des Rädermeisters F. in der Bahnhofsstraße ab. Ein Kradfahrer karabolierte mit einer Baureifen, welche auf dem Rücken eine Kiste mit Eisenwerkzeugen, zu unschlüssig, daß beide beim Herabsteigen eine wirres Durcheinander bildeten, wälzte über den Kopf und Gesicht. Eine ungeschickte Menge herumstehende sah alsobald an dieser Unfallschelle.

Halle. (Eine eigenartige Auslegung) einer Polizeiverordnung befaßigte kürzlich das hiesige Schöffengericht. Im nahen Brudersdorf hatten junge Mädchen in ortsbildlicher Weise unter sich eine kleine Sammlung derbe Beschaffung einer Kranzspindel für das Grab eines dort verstorbenen jungen Mannes veranlaßt. Der Bestattungsamt erwidert da vor und beachtete diesen lobenswerten Act der Pietät als eine auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 25. Mai 1867 zu bestrafende Gesehwörung beim Amtsvorsteher in Diebstahl an Anzeige. Dieser nun erstlich den auch eine Anzahl von Strafgefangenen über je sechs Mark Geldstrafe oder zwei Tage Haft — wegen Veranlassung einer nicht gegenseitigen öffentlichen Collecte. Ein Theil der so hart ansetzenden jungen Mädchen bezahlte die Geldstrafe, die anderen aber wählten die Ende zur richterlichen Entscheidung und erhielten daraufhin dieser Tage dem hiesigen Amtsgericht einen Freispruch, wie ja auch nicht anders zu erwarten stand.

Stauffurt. 11. Nov. Bei einem Einsturz von vier Söhnen auf Stadt-Grundstück 7 und 70 Verlegte verhängt worden. Bis zum Abend waren 13 Tode und 25 Verlegte geboren während 13 Verunglückte. Die übrigen sind unverletzt geblieben. Die Zahl der Opfer, deren Namen jetzt kausatisch bekannt sind, betragt einschließlich zwei an ihren Verlegungen Verstorbenen 17.

Stauffurt. 13. Nov. (Unterstützung der durch das Unglück betroffenen Familien.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde, nach einer öffentlichen Sammlung unter den Bürgern für die hiesigen Verunglückten, Unterstützung der betroffenen Familien zu bewilligt. Die Stadt zeichnete als Gabe 1000 Mark.

Jankleben. 12. Nov. Die Schmiedemeister Hoffmannschen Eheleute fanden früh die 16 Wochen alte Kind tot in seinem Bettchen auf. Eine Kugel, die sich in die Kammer eingeschlichen, soll sich auf das Gesicht des kleinen Weibes gelegt und es erstickt haben.

Schleiz. 7. Nov. An Unterbergung gefordert ist hier der erst im 31. Jahre lebende Schmiedemeister Heinrich Thier. Er hatte, nachdem er vorher farbigen Stoff bearbeitet hatte, ein Hauptgeschloß im Nacken mit dem Finger angefaßt und sich dadurch die Unterbergung zugezogen.

Cauburg. 9. November. „Kälteferien“ werden sich kürzen an der Bürgerhülle hier unfeindlich gehalten, weil an der Dampfheizungsanlage ein Rohr durchgebrannt ist, dessen Auswechslung einige Tage in Anspruch nimmt.

Rehf. 7. Nov. Der vorgestrichene harte Nebel, welcher über Stadt und Land lagerte, forderte in dem eine Begegnung entsetzender Dorie Gipsersleben-Bitt ein Menschenleben als Opfer. Der 77 Jahre alte Rentner Johann Ernst Pfeil, welcher am Dienstag Nachmittag ausgegangen war, kehrte am Abend nicht nach Hause zurück. Vergeblich suchte Pfeil ihn, während der Nacht nach dem Vater. Gestern Vormittag sah ein am Anrechte vorübergehender Poibete etwas im leichten Nebel liegen und machte Meldung. In der That fand man dort die Leiche des alten Greises vor, welcher im Nebel vom rechten Wege abgewichen war.

Wredon. 10. Nov. (Ueberfall eines Militärpostens.) Ein unglückliches Vorwärtspatrouille auf einem der letzten Abende am Thore der Kaserne des 177. Infanterie-Regiments. Dort stand ein Einjährig-Freiwilliger auf Posten. Plötzlich wurde derselbe (nach dem „L. N. N.“) von zwei Subjekten rücklings überfallen und derartig ausgerichtet, daß er, als auf sein Geschrei Hilfe herbeikam, bereits bewußlos lag, und dem Karateh angefaßt werden mußte. Die Stroche haben zuerst verurteilt, dem Posten das Gewehr zu entreißen, und als ihnen dieses nicht gelang,



Der wegen grober Unterdrückung im Jahre 1892 zu zehn Jahren Gefängnis verurtheilte **Kammerjurath Wolf** ist in der Strafanstalt zu Wockensitz gestorben. Bei Mitangeklagte Wolffs, Bankier Leipzig, der damals zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, befindet sich in der Strafanstalt zu Rawitzsch.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am 24. Sonntag nach Trinitatis: Osterschickel, Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Sange.

Abends 8 Uhr im Saale des Hrn. Dünnichen: **Familien-Abend.** Vortrag des Herrn Rektor Jähning über die Reformation.

Schölkircher: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Ringelangel.

Burgier: Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Sange.

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilsch, Apotheker, L. u. L. Hofstr. in Reunirichen, N.-De., Gründer des antiepileptischen und antiepileptischen Blutreinigungsthees.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilsch, Apotheker in Reunirichen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinem schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete, und sodann, um auch andere, die diesem göttlichen Hebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach vier Wochen langem Gebrauch oben genannten Thees wurde ich von meinem Schmerz nicht nur ganz befreit und bin es jetzt noch, nachdem ich schon seit sechs Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß Jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nehmen, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilsch, so wie ich, segnen wird.

In vorzüglicher Hochachtung
Gräfin Butschin-Straßfeld,
Oberlieutenants-Gattin.

Bestandtheile: Innere Wurde 56, Walschhals 56, Almenreide 75, Franz, Drangensblätter 56, Erngüßblätter 56, Scabiosenblätter 56, Venusblätter 75, Dimmstein 1.50, rothes Sandelholz 75, Bändernwurzel 84, Caraywurzel 3.50, Radix, Carayophyll 3.50, Chinamide 3.50, Erngüßwurzel 57, Fenchelwurzel (Samen) 75, Grasswurzel 75, Papaverwurzel 67, Saffholzwurzel 75, Saffianwurzel 35, Fenchel, rom. 3.50, weiß. Senf 3.50, Nachtschattengew. 75.

Rothe + Lotterie.
Ziehung am 16.-20. Dezbr. 1901.
Hauptgewinne:
100 000, 50 000, 25 000 Mk.
Loose à **Mk. 3.30**, Porto und Liste 20 Pf. extra.
Estrich, Königl. Lott.-Einn., Jüterbog